

# Cyber Security für die Schweiz - Ein nationales Ausbildungsmodell für Quereinsteigende

Studiengang: EMBA General Management

Die konstant steigende Cyberbedrohungslage stellt die Schweizer Volkswirtschaft vor grosse Herausforderungen. Gleichzeitig fehlt dem Arbeitsmarkt genügend Cyber-Fachpersonal, um die Cyber-Resilienz der Unternehmen zu stärken. Durch die Etablierung des nationalen Ausbildungsmodells für Quereinsteigende «Cyber4CH» soll eine Kapazitätsvergrösserung im Bereich der Cybersicherheit erwirkt werden.

## Ausgangslage

Der vorherrschende Fachkräftemangel im Bereich der Cybersicherheit stellt für den Schweizer Arbeitsmarkt eine grosse Herausforderung dar. Die Bedarfsprognose zeigt, dass bis im Jahr 2030 über 3'000 zusätzliche Fachpersonen benötigt werden. Gleichzeitig steigt für die Arbeitgebenden das Risiko, Opfer eines Cyberangriffs zu werden. Die Kombination des Fachkräftemangels und der Cyberbedrohungslage ergibt für den Markt ein volkswirtschaftliches Problem. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2022 das Konsortium «Cyber4CH» durch die Post, die RUAG, die SBB, die Swisscom und die UBS mit dem Ziel gegründet, gemeinsam Cybersicherheits-Talente zu fördern. Seit 2024 ist das Vorhaben unter der Schirmherrschaft des Bundesamts für Cybersicherheit angesiedelt und wird auf der Projektliste der nationalen Cyberstrategie geführt. Das Konsortium strebt eine nachhaltige Vergrösserung der Kapazitäten von Cybersicherheits-Fachkräften durch den Aufbau eines nationalen Ausbildungsmodells für Quereinsteigende an.

## Zielsetzung

Das Ziel der Masterthesis ist die Entwicklung des Geschäftsmodells für das nationale Ausbildungsmodell für Quereinsteigende «Cyber4CH». Die Masterthesis soll überprüfen, ob einerseits ein konkreter Bedarf an quereinsteigenden Cybersicherheits-Fachkräften auf dem Markt besteht und ob andererseits das Interesse von Quereinsteigenden für ein innovatives Ausbildungsmodell im Bereich der Cybersicherheit vorhanden ist.

## Vorgehen

Um den Bedarf nach einem Ausbildungsmodell für Quereinsteigende nachzuweisen, wurden Thesen zu den Problemstellungen und den schlecht gelösten Aufgaben der Kundensegmente aufgestellt. Die Thesen wurden im Anschluss mit Interviews von Vertretenden der jeweiligen Kundensegmente verifiziert. In einem nächsten Schritt wurde der Markt betrachtet, um die heutigen Lösungen zu verstehen. Basierend auf den

gewonnenen Erkenntnissen wurden vier Geschäftsmodellvarianten entwickelt und die Variante mit dem höchsten Kundennutzen ausgewählt.

## Ergebnisse

Die Bedarfsanalyse zeigte, dass auf dem Schweizer Arbeitsmarkt ein grosses Interesse an einem Ausbildungsmodell für Quereinsteigende im Bereich Cybersicherheit besteht. Die bisher eingesetzten Lösungen des Wettbewerbs konnten die Aufgaben der verschiedenen Kundensegmente nur schlecht lösen. Gestützt auf die gewonnenen Erkenntnisse wurden folgende Geschäftsmodellvarianten entwickelt:

- Beauftragter Zertifizierer des Bundes
- Lernplattformanbieter für Quereinsteigende
- Lernplattformanbieter für Unternehmen und Bildungsanbieter
- Ausbildungsinstitut mit Cyberlehrgängen

Alle genannten Varianten wurden in einem verdichteten Business Model Canvas abgebildet. Die Gesamtbewertung der vier Varianten zeigte, dass das Geschäftsmodell «Ausbildungsinstitut mit Cyberlehrgängen» betreffend Value Proposition, Geschäftsstruktur, Ertragsmodell und Unternehmensgeist den grössten Kundennutzen schaffen kann.

## Empfehlung

Basierend auf den Erkenntnissen der Masterthesis wurde dem Konsortium «Cyber4CH» empfohlen, die Geschäftsmodellvariante des «Ausbildungsinstituts mit Cyberlehrgängen» weiterzuverfolgen. Die Variante erzielte nicht nur die beste Gesamtbewertung aller Varianten, sondern erwirkt für den Schweizer Arbeitsmarkt auch den nachhaltigsten Kundennutzen.



Marc Nydegger  
marc.nydegger@cyber4.ch